Special Innovation

Neue Power für Farb-Tiger

Welser Traditionsfirma ist mit umfassendem Informationsmanagement weltweit erfolgreich.

Manfred Lechner

Österreichische mittelständische Unternehmen zählen zu den Globalisierungsgewinnern. So verfügt beispielsweise das auf Lackherstellung und Beschichtungen spezialisierte Welser Traditionsunternehmen Tiger über Produktionsstandorte in Österreich, Brasilien, China, Kanada, den USA und Vietnam. Der Exportanteil beträgt satte 70 Prozent.

Vereinheitlichung

Um dem internationalen Wachstum Rechnung zu tragen, führte Tiger an allen Standorten weltweit SAP All-in-One ein. Vorteil ist, dass damit die gesamte Hard- und Software-Entwicklung zentral von Wels gesteuert werden kann. „Grundlage unserer Entscheidung für SAP All-in-One war", erklärt Tiger-Geschäftsführer Heinrich Steier, „dass die Lösung in allen für uns notwendigen Sprachversionen verfügbar war und auch die landesspezifischen Besonderheiten abzubilden sind."

Allein am Standort Wels hatte das Unternehmen bisher 21 Systeme im Einsatz. „Eine Vereinheitlichung war nahe liegend, denn nur dadurch ließen sich die Geschäftsprozesse optimieren", so Steier. Allein aufgrund der verbesserten Nutzung bestehender Ressourcen konnte ein zusätzliches Wachstum von bis zu fünf Prozent realisiert werden. „In der ersten Woche mit SAP erreichten wir ein Verkaufshoch. Dies zeigt, dass es ein sehr gelungener Roll-out war und die Geschäftsprozesse bei Tiger nicht im Geringsten verzögert wurden", so Steier.

Der auf mehreren Kontinenten produzierende Lackhersteller Tiger setzt auf zentrale Software-Steuerung und optimierte dadurch seine Geschäftsprozesse. Foto: Bilderbox.com

Innerhalb des kurzen Zeitraums von nur sechs Monaten – inklusive aller Planungen – konnte der im Süden Wiens ansässige mittelständische Metallgroßhändler Peter Blau Metall-Halbfabrikate My SAP All-in-One in Betrieb nehmen.

„Wir nahmen drei Produkte verschiedener Anbieter in die engere Auswahl, und My SAP All-in-One ging aus der Analyse zweier unabhängiger Unternehmensberater eindeutig als Punktesieger hervor", erklärt Prokurist und Projektleiter Paul Blau. Vor allem überzeugte ihn der nun leicht durchführbare Abgleich durch die Verfügbarkeit über Bestandsmengen und auch die Möglichkeit, alternative Anbieter per Knopfdruck verfügbar zu haben. „Die Möglichkeit, die Software als Basis für einen Web-Shop zu nutzen, bringt weitere Wettbewerbsvorteile", so Blau, „denn dadurch können unsere Kunden noch einfacher, als es bisher schon der Fall war, ihre Bestellungen tätigen sowie den Status von aktuell laufenden Aufträgen kontrollieren."

www.tiger-coatings.com
www.blaumet.at

Andreas Muther: „Die Wettbewerbsfähigkeit von mittelständischen Unternehmen hängt in hohem Maß von der Informations- und Kommunikationstechnologie ab, denn nur eine moderne Software-Plattform ermöglicht effiziente Prozesse und abgesichertes Wachstum", erklärt der Leiter des Geschäftsbereichs Mittelstand bei SAP Österreich.

Vorsprung durch effiziente Standard-Software

economy: ***In welchen Feldern besteht bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ein Modernisierungsbedarf hinsichtlich Informations- und Kommunikationstechnologie?***

Andreas Muther: Mittelständische Betriebe haben sich bisher zu wenig mit den Vorteilen von betriebswirtschaftlicher Standard-Software – ERP – befasst, daher sehen wir in diesem Bereich ein sehr hohes Potenzial für neue Lösungen. Das liegt einerseits an der momentan sehr guten Marktsituation mit einem Drang zur Innovation. Andererseits ändert sich das Bewusstsein bei KMU bezüglich der Vorteile von integrierten Lösungen langsam.

Welche Wettbewerbsvorteile können realisiert werden?

ERP-Projekte von Klein- und Mittelbetrieben setzen zuerst meistens bei internen Verbesserungen an. Etwa im Finanz- und Rechnungswesen, in der Materialwirtschaft, Produktion oder im Einkauf. Das wiederum wirkt sich rasch und unmittelbar auch extern aus: In einer besseren Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten, mit Banken oder Vertriebspartnern werden Kosten gesenkt, dadurch bleibt mehr Investitionskapital.

Investitionen in moderne Informations- und Kommunikationstechnologie optimieren die Kennzahlen. Foto: Bilderbox.com

Welche SAP-Lösungen können eingesetzt werden?

SAP-Lösungen für KMU richten sich je nach Größe und Grad der branchenspezifischen Anforderungen an zwei Segmente: SAP All-in-One für mittlere Unternehmen mit komplexeren Geschäftsabläufen und SAP Business One für kleinere Unternehmen, die weniger auf branchenspezifische Lösungen angewiesen sind.

Für wie viele Branchen werden spezielle Pakete angeboten?

Gemeinsam mit fokussierten Branchenpartnern werden speziell für den Mittelstand maßgeschneiderte SAP-Lösungen entwickelt und vertrieben. Mittlerweile gibt es für insgesamt 21 Branchen Mittelstandspartner mit entsprechenden Lösungen.

Mit welchen Implementierungszeiten ist zu rechnen?

SAP Business One ist eine Lösung, die innerhalb von Tagen betriebsbereit ist. Auch bei SAP All-in-One ist eine schnelle und kostengünstige Implementierung möglich, zu einem Festpreis und innerhalb einer festgelegten Zeitspanne. Vorteil ist: Vorkonfigurierte Branchenlösungen bringen einen minimalen Anpassungsaufwand mit sich. Alle Lösungen können dem Unternehmenswachstum flexibel angepasst werden. *malech*

www.sap.at

Steckbrief

Andreas Muther ist Leiter des Geschäftsbereichs Mittelstand bei SAP Österreich.
Foto: SAP